

In den Hauptgebäuden oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Einzelgebäuden abgezahlt: vierjährlich 4.450,- bei jährlicher täglicher Aufstellung und zwei 4.450,- Durch die Post liegen für Deutschland und Österreich: vierjährlich 4.450,- Durch tägliche Frachtaufstellung und Ausland: monatlich 4.750.

Die Preiss-Kalender erscheinen täglich 4.750,- Die Wochens-Kalender Montags 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition in Weimar und Eisenach gehabt von früh 6 bis Monda 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stemm's Cottbus. (Alfred Gehr), Universitätsstraße 1.

Louis Löde, Sachsenstraße 14, part. und Königstraße 2.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 136.

Freitag den 15. März 1895.

89. Jahrgang.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 15. März.
Der Widerstand gegen den Vertrag auf eine Gründung Bismarck's im Reichstag hat sich in den letzten Tagen derart verstärkt, daß diese Angelegenheit jetzt erstmals wird angenommen werden müssen. Eine Fehl der Mitglieder der nationalen Parteien den Reichstag nach Friedenskreis, wie ebenso von Seiten der Mehrheit der preußischen Landtagsabgeordneten geplant ist, kann nicht als ein vom Reichstag ausgedehntes Unternehmen angesehen werden, auch wenn Herr v. Treitschke das Wort an den Hörern richtet. Er kann nicht im Namen des Reichstags sprechen, sondern nur im Namen der an der Bildungsfahrt beteiligten Abgeordneten. Diese Fehl ist Freitags, das Vaat aber will einen militärischen Act des deutschen Reichstags und das auf die Gefahr hin, alte gewohnte Unanständigkeiten der linken Seite zu ziehen. Die herzlich gewordene Meinung geht dahin, daß das Zaudern des Reichstags Bismarck's im Reichstag, in allen Dörfern des Reichs und an unzähligen Stellen des Auslands gesetzt wird, eine unanständige Schmach für ganz Deutschland wäre, während der Widerstand gegen die Übung nur seine Ursache und die von ihnen verdeckte verdeckte. Allerdings, die nationalen Parteien haben die Recht nicht, und der Dank für Bismarck's Geschenken kann deshalb vielleicht nicht zu Prototyp gegeben werden. Aber müßte man auf den gebührenden Besuch verzichten, so doch nicht auf die gebührende Würdigung des Fürsten. Bei der Verhandlung eines Initiativanspruchs bat der Antragsteller das erste Wort, und der Reichstag hat den Raum in seinen Reihen, der berufen und befähigt ist, Sorge zu tragen, daß in den Sitzungsberichten des Reichstags eine Ehre zum Ruhme und Preis des hohen Nationalhelden der Nachwelt aufbewahrt wird.

Als naheliegender Veranlassung entnimmt die "Nat. Sch.-Ges." den stereotypischen Berichten des Reichstags, VIII. Legislaturperiode I. Session 1890/91, S. 1040 folgendes:

"Präsident: Meine Herren! In der Geschichte der Parlemente ist es gewiß ein sehr seltener Fall, daß ein Abgeordneter den Tag seines Eintritts in das 80. Deutschen Reich durch persönliche lebende Teilnahme an den Verhandlungen einer gesetzgebenden Körperchaft sieht. In dem soll ich sagen, glücklichen Falle ist mein verehrtes v.v.-v., der Herr Abgeordneter Dr. Windthorst, in der gewohnten Freizeit des Körpers und Gestes. Aus der Bekanntheit des Hutes leite ich für mich das Ereignis her — und ich bin überzeugt, daß Sie mir zustimmen — dem Herrn Abgeordneten Dr. Windthorst einen freudlichen Glückwunsch im Namen des Reichstages darzubringen. (Lobhaftes Bravos auf allen Seiten des Reichstages.)

Abgeordneter Dr. Windthorst: Herr Präsident! Darf ich mit wenigen Worten meinen herzlichen Dank aussprechen? Es ist das eine Auszeichnung, die ich zu den größten regne, die mir in meinem Leben zu Theil geworden sind. Meinen besten Dank! (Lobhaftes Bravo.)

Weiter nimmt die "N. S. G." aus derselben nabelgebenden Veranlassung den stereotypischen Berichten des Reichstags, VIII. Legislaturperiode I. Session 1890/91, S. 2049, folgendes:

"Präsident: Meine Herren! Wir stehen alle höchst bewegt unter dem Eindruck der Trauerbotschaft (der Reichstag erhebt sich) die uns dieser Morgen gebracht hat. Der Abgeordnete Dr. Windthorst, welcher noch am vergangenen

Montag unter uns weilt und am letzten Sonnabend mit bekannter Lebendigkeit sich an unseren Verhandlungen beteiligte, ist heute früh 8½ Uhr nach kurzer Krankheit in seinem 80. Lebensjahr aus dieser Freiheit abgerufen worden. Mitglied des Norddeutschen und des Deutschen Reichstages von Anfang an, seit fast fünfzigjährigen Jahren, hat Dr. Windthorst durch seine ungewöhnliche Gesellschafterkraft, seine Arbeitskraft, seine Gewandtheit, durch seine Sache, durch persönlichen Einfluß zu verschaffen und ihn zu überwinden, durch seinen weiten Blick den Wertruf eines Politikers und Parlamentariers und unter einer Stellung von eminenter Bedeutung sich erworben. Wenn er — und das geschah bei jeder wichtigen Gelegenheit — das Wort ergreift, so waren wir auf allen Seiten dieses Hauses gewohnt, seiner Rede zu lauschen. In ihm und außerhalb des Hauses wurde auf sein Meinung über schwierige Fragen großes Gewicht gelegt, und gar oft ist sein Wort schwer in die Waagschale gefallen. Auch ist persönlichen Freiheit vorstand ist aussergewöhnlichen Gelegenheiten sehr angewandt, was die übrigen europäischen Armeen seitdem auf aussergewöhnlichen Gelegenheiten zu leisten pflegten. In der Zeit vom 9. bis 17. September sollen nämlich zwei Armeekontingente — die eine unter dem Oberbefehl des Generals de Regier aus dem 7. und 8. Armee-Corps, die andere unter dem Oberbefehl des Generals Samson aus dem 6. und einem kombinierten Armeecorps bestehend und beide mit größeren Cavalleriebrigaden ausgestattet — in dem Dreieck Langensalza-Hannover gegen einander marschieren. Die Leitung wird General Samson übernehmen, dem der General de Regier als Generalsabsatz beigegeben ist. In den letzten Tagen dieser Marschperiode sollen überdies unter Befehl Samson's beide Armeekontingente zu einer Revue (4. Armee-Corps) vereinigt werden und gegen ein jugoslawisches Kontingent als markanter Feind zusammengezogen combiniert. 5. Armee-Corps mit Cavallerie-Division einen Angriff anstreben, der mit dessen Durchdringung in die Vogesen endet. Am 18. September würde eine bei Wiesbaden vor dem Präsidenten der Republik stattfindende große Parade den würdigen Schluss der Übungen bilden. Auch ungewöhnlich groß angelegte Artillerieübungen sollen in der Zeit vom 17. bis 28. August im Voge von Chalon unter Überleitung des Generals Lecocq, Vorsitzenden des technischen Artillerie-Comites, stattfinden. Außerdem unterteilen militärische Kreise und schafft ein Theil der militärischen Kreise, wie den "M. R. M." aus Paris gebildet wird, diesen großen Veranstaltungen sehr skeptisch gegenüber und zwecken ihnen jeden Werks ab, so lange noch Übungen in kleineren Verbänden, wie die im vorjährigen Jahre zwischen nur zwei Armeecorps abgehaltenen großen Manöver den Beweis liefern, daß ihre kriegsmäßige Durchführung noch viel zu wünschen übrig läßt.

Diese sehr deutliche Sprache hat am Tag nicht mehr verstanden werden können, und der frühere Minister Merxmann hat dem Präsidenten Krämer offen gefragt, dieser sei bestrebt, der englischen Regierung in Südafrika die deutsche entgegenzuhalten. „Es darf“, so fügt Merxmann, „sich kein fremdes Element zwischen Holländer und Engländer einkriegen. Dies Strohfeuer und überflüssige Art. Wie sind froh, daß wir Freunde unter und haben, aber wenn Deutschland und Frankreich nach Südafrika als Freunde kommen, die England in den Weg treten wollen, dann liegt die Sache etwas anders. Der Mann, der einen freunden Staat als Gegengewicht gegen die gesammelte englische Thronreihe in die Banzschule metzen will, erweist den Südafrikanern einen sehr feindseligen Dienst.“ Gelangt ihm das, dann werden andere Kindesfeinde die Folgen davon spüren; es ist auch sehr wohl möglich, daß es geschehen wird; aber drei Mal verflucht ist der Mann, der diese Missethat auf sich geladen hat!

Im Transvaal wird diese erregte Kundgebung nur dazu beitragen, die Bürger des Freistaates davon zu überzeugen, daß die Politik des Präsidenten Krämer sich auf dem richtigen Wege befindet.

De mehr sich Frankreich allmählich zu der schwerlichen Hebung befreien muß, daß Deutschland mit seiner leichten Erweiterung der Heeresorganisation einen Schritt vorwärts gemacht hat, dem Frankreich mit Rückicht auf seine geringere Bevölkerungsschlüssel der bestem Willen nicht widerstehen kann, deshalb höherer Werks legt man darauf, durch die Großartigkeit militärischer Veranstaltungen und Übungen die Bedeutung und Feindesfähigkeit der französischen Armeen in den Vordergrund zu stellen. So ist für die diesjährigen großen Manöver, wie „Le Progrès militaire“ mitgetheilt, noch ein Plan ausgearbeitet, der an Großartigkeit und breiter Anlage Alles hinter sich läßt, was die übrigen europäischen Armeen seitdem auf aussergewöhnlichen Gelegenheiten zu leisten pflegten. In der Zeit vom 9. bis 17. September sollen nämlich zwei Armeekontingente — die eine unter dem Oberbefehl des Generals de Regier aus dem 7. und 8. Armee-Corps, die andere unter dem Oberbefehl des Generals Samson, aus dem 6. und einem kombinierten Armeecorps bestehend und beide mit größeren Cavalleriebrigaden ausgestattet — in dem Dreieck Langensalza-Hannover gegen einander marschieren. Die Leitung wird General Samson übernehmen, dem der General de Regier als Generalsabsatz beigegeben ist. In den letzten Tagen dieser Marschperiode sollen überdies unter Befehl Samson's beide Armeekontingente zu einer Revue (4. Armee-Corps) vereinigt werden und gegen ein jugoslawisches Kontingent als markanter Feind zusammengezogen combiniert. 5. Armee-Corps mit Cavallerie-Division einen Angriff anstreben, der mit dessen Durchdringung in die Vogesen endet. Am 18. September würde eine bei Wiesbaden vor dem Präsidenten der Republik stattfindende große Parade den würdigen Schluss der Übungen bilden. Auch ungewöhnlich groß angelegte Artillerieübungen sollen in der Zeit vom 17. bis 28. August im Voge von Chalon unter Überleitung des Generals Lecocq, Vorsitzenden des technischen Artillerie-Comites, stattfinden. Außerdem unterteilen militärische Kreise und schafft ein Theil der militärischen Kreise, wie den "M. R. M." aus Paris gebildet wird, diesen großen Veranstaltungen sehr skeptisch gegenüber und zwecken ihnen jeden Werks ab, so lange noch Übungen in kleineren Verbänden, wie die im vorjährigen Jahre zwischen nur zwei Armeecorps abgehaltenen großen Manöver den Beweis liefern, daß ihre kriegsmäßige Durchführung noch viel zu wünschen übrig läßt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. März. Die Verhandlungen des Staatsraths über den ersten Gegenstand der Tagessordnung, Maßregeln zur Hebung des Getreidepreises, wurden, dem „Fleischanzieger“ zufolge, am gestrigen und vorgestrigen Tage fortgesetzt. Beschllossen wurde, die Abstimmung über die Vorholung des Referenten bis zum Verbandungskontakt auszusetzen, um durch eine besondere Commission die altherige zu berücksichtigende Vorschlag vorbereiten zu können. Der zweite Gegenstand der Tagessordnung, Maßregeln zur Hebung des Zuckerpreises, wurden die Anträge des Referenten angenommen: 1) Der außerordentlich niedrige Stand des Zuckerpreises sei eine Folge der übermäßigen Erzeugung, veranlaßt durch

große Centen und Erweiterung des Betriebs. Die Verkürzung der Zuckertrasse auf internationalem Gebiete ist aussichtslos. Die Hebung des Weltmarktpreises ist erst durch kleinere Centen oder durch Produktionsverminderung erwartbar. 2) Die Hebung des Zuckerpreises in Deutschland ist, abgesehen von der Erhöhung des Weltmarktpreises, nur durch Erhöhung der Ausfuhrvergütung möglich, die aufzubringen ist leichter durch Erhöhung der Verbrauchssteuer, wahrscheinlich vielleicht durch eine für größere Betriebe steigende Betriebsabgabe. Die Erhöhung der Ausfuhrvergütung erfordert unmöglich, die Produktion einzurichten, um die schnelle Verwerfung zu verhindern, auch um der übermäßigen Inanspruchnahme der Reichskassen vorzubeugen. Betrieb der Wagengesellschaft zur Hebung des Spirituspreises wären folgende Anträge des Präsidentkantaten angenommen: Wiederholung einer zwar noch nicht im Vorlauf veröffentlichten Novelle des Braumittelsteuergeiges, nämlich Einführung einer fünfjährigen Contingentenperiode, Aufhebung des Zwanges, das Contingent jährlich abzubauen. Eine von fünf zu fünf Jahren einzutretende Reduktion des Höchtkontingents um 1/2 des 150.000 Liter betragenden Maximums, Verkürzung des neuen Contingents auf 80.000 Liter Maximum, Absetz der Gefahr der gekegerten Melasse-Spiritusproduktion für die landwirtschaftlichen Brennereien, Einführung einer besonders, mit Freilassung der kleinen Brennereien progreßiv ansteigenden Betriebssteuer, deren Ertrag lediglich im Interesse des Spiritus-Industrie zur Hebung des Exports zu verwenden sei. Steuererhöhung für den Sommerbetrieb. Es erscheint geeignet, durch Einschränkung der Produktion und Hebung der Ausfuhr die Lage der Brennereibetriebe zu verbessern wegen der Gefahr der demokratischen Steigerung der Melasse-Spiritusproduktion. Das Interesse des Exports ist wesentlich am 1. Juli erwünscht. Der Betrieb des demokratischen Spiritus ist möglich freizugeben.

* Berlin, 14. März. Die „Börs. Bdg.“ meldet: Prinz Joachim, der jüngste, am 17. December 1890 geborene Sohn des Kaisers ist schwer erkrankt. Vorgesetzte hielten sich bei ihm die ersten Krankheitserscheinungen ein. Im Laufe des Abends verschlimmerte sich sein Zustand erheblich; er wurde beobachtet und der Generalarzt Dr. Janer, der Leibarzt der Kaiserin und der kaiserlichen Prinzen, wurde in das Schloss gerufen, wo er die Nacht verbrachte. Im Laufe des heutigen Tages trat eine neue Verschlimmerung in dem Befinden des jungen Prinzen ein, so daß schwerere Beleidigungen gegeben werden. Dem Berechnen nach leidet der Prinz an einer Blandaarmenzündung und hat hohe Fieber. Heute Abend wurde auf dem Straßenrampe des Schloßplatzes, nach dem davor das Krankenzimmer des Prinzen liegt, Stroh gelegt, um das Geräusch der vorbeifahrenden Fuhrwerke zu dämpfen. Kutschier und Schaffner der Straßenbahnen erhielten von den Schülern Auseinandersetzung, nicht zu klagen und alle Fuhrwerke mühten Schritte. Gegen Mitternacht wurde mitgetheilt, daß das Befinden des Prinzen unverändert sei.

Wie die „Ostpreuß. Zeitung“ berichtet, bat der Kaiser am Montag telegraphisch dem Fürsten Bismarck die Einsetzung des Grafen Wilhelm zum Oberpräsidenten in Form eines Glückwunsches mitgetheilt. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte in seiner heutigen Nummer die Einsetzung des Grafen zum Ober-Präsidenten. Dieser und sein designierter Nachfolger im Regierungspräsidium in Hannover, v. Brandenstein, sprachen gestern beim Minister des Innern v. Küller.

Feuilleton.

Ein Becher Lelie.

Roman von B. Teitel. Ruhmes verdienst.

Geschlechtsname.

Auf all dies und noch viel Derartiges wußte ich nichts zu erwidern. Wenn Mrs. Darvill's Geschichte auf Wahrheit beruhte, war Ethelred der Vater, die ich für sie dachte, höchstens möglich und unmöglich. Es war nur zu wahrscheinlich, daß sie die Frau eines Anderen und daher für mich verloren war. Meine Gedanken wirbelten wild durcheinander — ich vermied sie nicht zu sammeln. „Für den Moment hielt ich es für das Beste, so wenig als möglich zu sagen.“

„Mrs. Darvill“, bemerkte ich endlich, „was Sie mir erzählt haben, ist so wunderbar und überraschend, daß Sie mir keinen Platz müssen, darüber nachzudenken. Ich weiß einfach nicht, was ich Ihnen sage.“

„Sie haben mir gesagt, Sie sind eine Tochter.“ fragte sie erregt. „Vergessen Sie nicht, aus welchen Gründen ich Ihnen all das erzählt habe. Nur um Ihnen Beistand zu erlangen. Sie haben mir gesagt, wie Sie wissen, in Ihrem Briefe an. Ich hoffe, Sie haben kein falsches Spiel mit mir getrieben.“

„Gewiss nicht“, antwortete ich. „Wenn ich nur könnte, hätte ich Ihnen gern. Aber sagen Sie mir nur wie?“

Sie biß die Zähne zusammen und zischte die Worte hervor:

„Geben Sie mir nur den Verräther, dann will ich mir selbst helfen.“

„Wie liegt es Ihnen daran, ihn zu finden, als Ihnen“, sagte ich. „Aber Sie müssen nicht so wild Ideen von verschämter Nachahmung haben. Das wäre Sie nur in noch größeres Unglück bringen. Überlassen Sie das mir lieber.“

„Finden Sie ihn nur“, wiederholte sie, „finden Sie ihn mir nur! Das Urteil wird sich dann von selbst machen. Und an das größere Unglück glaube ich nicht — kann es denn einen ungünstigeren Menschen geben, als ich jetzt bin?“

Ich sah ihr vor Erregung dunkelrot gefärbtes Gesicht, ihre vor Angst zitternden Lippen, ihre Augen an, in denen jeder Strahl von Liebe und Freude verschlossen war, und hörte es für das Beste, ihre Frage unbeantwortet zu lassen.

Sie warf sich auf das Sofa und brach in heftiges

Schmerzen Litt. So sehr und von Herzen ich sie bemitleide, war ich nicht im Stande, das Wiederst für Sie zu tun.

„Mrs. Darvill“, sagte ich, „ich will mich jetzt von Ihnen verabschieden, verabschiede Ihnen indessen, bald von mir hören.“ Sie läßt die Sache etwas anders. Der Mann, der einen freunden Staat als Gegenwicht gegen die gesammelte englische Thronreihe in die Banzschule metzen will, erweist den Südafrikanern einen sehr feindseligen Dienst.“ Gelangt ihm das, dann werden andere Kindesfeinde die Folgen davon spüren; es ist auch sehr wohl möglich, daß es geschehen wird; aber drei Mal verflucht ist der Mann, der diese Missethat auf sich geladen hat!

„Sie gab keine Antwort und schaute mit leerem Blick um sich. Da verließ ich, so rasch ich konnte, das Zimmer und das melancholische Hand.

30. Capitel.

Als ich um 6 Uhr nach der Wohnungstruhe zurückkehrte, erzählte mir der Diener, Inspector Teitel sei dagekommen, habe mich gefragt und hinterlassen, daß er um halb sieben nochmals vorschreben wolle. Trockenlich ist seine Begeisterung nach ihm hatte, daß ich sie unter und habe, aber wenn Deutschland und Frankreich nach Südafrika als Freunde kommen, die England in den Weg treten wollen, dann liegt die Sache etwas anders. Der Mann, der einen freunden Staat als Gegenwicht gegen die gesammelte englische Thronreihe in die Banzschule metzen will, erweist den Südafrikanern einen sehr feindseligen Dienst.“ Gelangt ihm das, dann werden andere Kindesfeinde die Folgen davon spüren; es ist auch sehr wohl möglich, daß es geschehen wird; aber drei Mal verflucht ist der Mann, der diese Missethat auf sich geladen hat!

„Mrs. Darvill“, bemerkte ich endlich, „was Sie mir erzählt haben, ist so wunderbar und überraschend, daß Sie mir keinen Platz müssen, darüber nachzudenken. Ich weiß einfach nicht, was ich Ihnen sage.“

„Sie haben mir gesagt, Sie sind eine Tochter.“ fragte sie erregt. „Vergessen Sie nicht, aus welchen Gründen ich Ihnen all das erzählt habe. Nur um Ihnen Beistand zu erlangen. Sie haben mir gesagt, wie Sie wissen, in Ihrem Briefe an. Ich hoffe, Sie haben kein falsches Spiel mit mir getrieben.“

„Gewiss nicht“, antwortete ich. „Wenn ich nur könnte, hätte ich Ihnen gern. Aber sagen Sie mir nur wie?“

Sie biß die Zähne zusammen und zischte die Worte hervor:

„Geben Sie mir nur den Verräther, dann will ich mir selbst helfen.“

„Wie liegt es Ihnen daran, ihn zu finden, als Ihnen“, sagte ich. „Aber Sie müssen nicht so wild Ideen von verschämter Nachahmung haben. Das wäre Sie nur in noch größeres Unglück bringen. Überlassen Sie das mir lieber.“

„Finden Sie ihn nur“, wiederholte sie, „finden Sie ihn mir nur! Das Urteil wird sich dann von selbst machen.“

„Wenn ich sage, Teitel sei gerade beschäftigt gewesen, so ist das nicht genau die Wahrheit. Er fand bei seinem

Gentle gerade eine jener Pausen statt, die Männer und Bildhauer zu ihrer eigenen und zu ihrer Modelle Erholung einzutreten zu lassen pflegen. In solchen Pausen bewirtschaftete Bauer, der gastfreundlicher als seine Kollegen war, seine Modelle stets mit Erfreilichen. Auch jetzt lag Miss Knill im prächtigen Gewande der ägyptischen Königin in einem Sessel und trank Kaffee. Wir reichten uns die Hände und ich berührte auf René, wie schon sie sei. Sie befand nicht die gleiche Schönheit Ethelred's, sondern jenes volle, läufige Leidenschaft, wie es kann Cleopatra selb vollendet beobachten konnte. Gestern trug ich mich leicht, wenn ich sie traf, heute aber wäre es mir lieber gewesen, Baug allein zu finden, da ich darum braume, ihm Alles, was ich von Mrs. Darvill erfahren hatte, zu erzählen, und mit ihm Rathes zu pflegen, was ich nun thun sollte.

„Es tut mir

Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung den Reichshandels-, betreffend die Abänderung von Tarifablagen, sowie über den Antrag des Königsreichs Sachsen, betreffend Abänderung bezüglich der Bestimmungen über den Verkehr mit Spanien, die Zustimmung ertheilt. Die Berechnung der zur Deckung der Gesamtsumme der ordentlichen Staatsaufwendungen Matrikularbeiträge wurde dem Ausschuss übertragen gemäß genehmigt. Der mit dem Sieg in Köln a. R. erreichten rheinischen Handels- und Plantagenzellefchaft wurdet auf ihren Antrag gemäß § 8 des Gesetzes, betr. die Reichshandelsfahrt der deutschen Schuhgebiete, Corporationen-Rechte vertheilen. Die vom Reichstag angenommenen Rechtmäßigkeiten wegen Abänderung des § 2 des Gesetzes, betr. die Belebung und die Verwaltung von Elsass-Lothringen, lebt auf ihren Posten bezeugt.

Brandenburg, 13. März. Der Stations-Assistent R., welcher wegen Beförderung eines Paares amaristischer Schriften, von dessen Inhalt er jedoch keine Kenntnis hatte, im Maia verhaftet wurde, bat, wie dem "Graud. Ges." aus Maia geschrieben wird, bestimmt Ausicht auf Freilassung, jedoch wollen die russischen Behörden vorerst noch das Ergebnis der Untersuchungen der Staatsanwaltschaften in Berlin und Allenstein abwarten.

Bon. Regierungsrat im Reichsrat des Innern wird in den nächsten Tagen im Verlage von Carl Hermann ein für den praktischen Gebrauch bestimmtes Handbuch über die Sonntagsschuhe in Industrie und Handwerk erscheinen, welches sämliche Bestimmungen über diesen Theil der Sonntagsschuhe nebst eingehenden Anweisungen der Bestimmungen für Behörden wie Industrielle erläuternden Erläuterungen bringt. Dem Vernehmen nach werden sich auch in diesem Handbuch ausführliche Auszüge aus den dem Bundesrat einheitlich vorgelegten Begründungen zu den auf Grund des § 105 d der Gewerbeordnung erlassenen Ausnahmen bestimmen befinden. Die Gewerbebehörden werden gerade wegen des legeren Umstandes das Erscheinen des Handbuchs freudig begrüßen, es wird ihnen durchaus annehmliche Anstellung über die Ausübung der Reichsverwaltung der Tragzeit des § 105 gegeben werden.

Der Minister des Innern weist darauf hin, daß Karlsruhe einen Blätter der Amtsblatt in Augsburg untergelegt worden ist, weil in seinem Palais der Bemerk "Handt" stand, der "Vors. Sturm" hieß, von dem russischen Behörden aber als "Handstreicher" ausgelegt wurde. Deutlicher Abhörschallabschluß durch vollständiges Abschließen aller Türen vorgeschrieben, überdies sei es ungewöhnlich, in dem Befehlsmittel der gleichen anzusehen, modisch den ausländischen Behörden ein Einblick in die Wirtschaftspraktiken der Sozialdemokratie gewährt werde, der diese unter Umständen höchst unzulässig sein könnte. Die Voraussetzungshypothesen hätten sich deshalb einer Prüfung, es wird erfordert sind, zu enthalten, falls dieselben nicht ohne Anerkennung von den Behörden gewünscht würden.

Das Abgeordnetenhaus begann heute die dritte Gesetzberatung. Die Staat der feste und landwirtschaftlichen Verwaltung, der Eisenbahnen und der inneren Verwaltung und eine Anzahl kleinerer Städte wurden erledigt. Die Beratung des Gültakats wurde abgebrochen und wird morgen beendet werden, voraussichtlich auch die gesamte Haushaltserörterung. So bald der Herrenhaus am Sonnabend den Besitz des vom Abgeordnetenhaus festgestellten Staatshaushalt-Empfehlung gelangen kann.

Wie die Nationalliberalen und Conservativen des Abgeordnetenhauses, planen auch die Mitglieder der betreffenden Reichstagfraktionen eine Feierstätte nach Friedrichsruh, um den Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstag zu beglückwünschen.

Der Verl. Gott. schreibt:

Die Rückkehr des "Berliner Kriegslofts" vom 13. d. März, der Minister u. Kölle habe den Regierungsdienstenden Brünz u. H. aufgedeckt, sein Entlassungsversuch einzurichten, ist tatsächlich. Einigenau wünschte der Minister des Innern, den Prinzen zuhören, dem Kaiserreich erhalten zu sehen, und bedauerte, dass sie gegen Kraft wiederholte eingeschreitene Abseidung an Wiederholung stellen zu müssen.

Überzeugt ist dem am 1. April d. J. in den Ruhestand tretenden Prinzen Hamberg der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Die vom uns bisher nicht erwähnten Reichsrat, der Hg. Graf Udo Stolberg beabsichtigte, sein Reichstagmandat zu verzögern, ist nach der "Post" unbedingt.

Der Präsident der Regierung, in Bonn-Hümmling soll, der "Post" zufolge, in gleicher Eigenschaft nach Stade verlegt werden. Herrn Hümmling wurde, wie erinnert, eine weisende Kommission gegenüber dem Polen zum nachgefragt.

Die Einladungen für die internationale Münzkonferenz werden laut der "Wes. Zeitg." nicht vor Beendigung der Staatsräbässungen erfolgen, in welchen ebenfalls die Währungsfrage erörtert werden soll.

Die Auslösung der Frauen-Agitationscommission hat der sozialistischen Wählerunterstützung unter den Arbeitern anfeindend einen Schlag versetzt, von dem sie sich nicht so bald erholen wird. Eine Volksversammlung, die gestern Abend in Keller's Festsaal stattfand und dagegen folgte, Mittel und Wege zu finden, um die durch die behördliche Auslösungs-Wahrsag für die ferne Agitation geschaffenen Schwierigkeiten zu überwinden, war so schwach

besucht, daß sie nicht togen konnte, und der als Referent in Aussicht genommene Reichstagsabgeordnete legte von seinem Vortrage über "die Bedeutung der Gewerkschaftsbewegung für die Frauen und Mädchen des arbeitenden Volkes" Abstand nehmen mußte.

Der deutsche außerordentliche Gesandte und besondere Botschafter zu Guatemala, Wiss. Legation-Rath Peyer, ist vorerst entlassen.

Der nur Vertreter in Caracas, Ministerpräsident Graf Ruz, der bisher noch im Amt bestätigt war, wird sich mit Rücktritt auf die bekannten Vorwürfe lebt auf seinen Posten bezeugt.

Brandenburg, 13. März. Der Stations-Assistent R., welcher wegen Beförderung eines Paares amaristischer Schriften, von dessen Inhalt er jedoch keine Kenntnis hatte, im Maia verhaftet wurde, bat, wie dem "Graud. Ges." aus Maia geschrieben wird, bestimmt Ausicht auf Freilassung, jedoch wollen die russischen Behörden vorerst noch das Ergebnis der Untersuchungen der Staatsanwaltschaften in Berlin und Allenstein abwarten.

Bon. 13. März. Der "Graud. R." gibt einen Artikel der Krakauer "Nowa Reforma" wieder, welcher den polnischen Polen die Unterstützung Galiziens in dem wirtschaftlichen Kampfe, den der Verein zur Förderung des Deutschlands angestrengt hat, in Aussicht stellt. Die "Nowa Reforma" führt u. a. aus, daß in Galizien vielleicht nur Unterschiede in Bezug auf die Mittel, welche gegen die preußischen Angriffe anzuwenden seien, nicht aber in Bezug auf die Notwendigkeit einer gemeinschaftlichen Thätigkeit für die betroffene polnische Bevölkerung im preußischen Anteil bestehen. Der Artikel führt dann fort: "Wir fordern unsere Kaufleute und Industriellen auf, sich aus irgend welchen anderen, nicht preußischen Quellen mit Waren zu versorgen, die sie heute außerhalb der Grenzen von Preußen verkaufen. Wir fordern alle patriotischen Polen im Innlande wie im Auslande auf, die Sache genau zu erwägen, die mit aller Überzeugung, fallen Blut und sterbter Konsequenz bald erledigt werden muß."

Aus Schlesien, 13. März. Wie die von den Frauen und Jungfern an der Provinz Siedlungen gemachte Bismarck-Spende sind bis jetzt rund 64 162 £ gesammelt worden.

Hamburg, 13. März. Der General des 4. Armeecorps in Magdeburg-Völkershausen hatte gegen das sozialdemokratische "Hamb. Echo" einen Bekämpfungsprozeß angestrengt. Das Blatt hatte in einem Artikel im April v. J. behauptet, daß der General Soldaten zu Treibjagden in seiner Jagd kommandiert habe, während der General nachweist, daß die Soldaten sich freiwillig gemeldet, auch eine entsprechende Begüßung aus seinem Namen erhalten hätten. Der Redakteur, welcher den Artikel nur wegen der damaligen Kettenlosigkeit gebracht haben will, wurde zu 150 £ Geldstrafe verurteilt. Dem General wurde das Publicationsrecht verkannt.

Altona, 14. März. Das Kriegsgericht sprach den Major des 31. Regiments, der auf der Wandsbeker Straße bei der Waffe gegen einen Civilisten gerichtet wurde, frei und erkannte, daß von Misshandlung der Waffe bei der Schilderung keine Reue sein könnte. (Post.)

Oldenfelde, 14. März. Als Kandidaten für die Reichstagssitzung im Wahlkreise Lennep-Kreis sind aufgestellt: Stögel, Essen, vom Central; Fischbeck, Syndicat der Handelskammer Bielefeld, vom Kreisfins.; Fabrikant Wülfing-Böhm von den Freisozialdemokraten und Nationalliberalen; Gustav Klemm, Rat der Wittmann, von den Conservativen und dem Bunde der Landwirthe.

Tannen, 14. März. Ulrich Bismarck ist zum Ehrenbürger der Stadt ernannt worden. Tannen besteht zu neuem Sechstel aus Katholiken.

* Bremen, 14. März. Der Gemeinderat ernannte Fürst Bismarck zum Ehrenbürger.

Breis., 13. März. Wie man hört, soll die jetzt nur aus zwei Herren, dem Präsidenten Herrn von Diesel und dem Oberregierungsrath Bundespolizeidirektor Herrn von Weding, bestehende Kammer der Regierung durch Ernennung des Amtrichters Reinhard zu Buxtehude zur Regierungsrath verholt werden. Wie die Vorgenannten, ist auch der neue Regierungsrath entschiedener Anhänger der Welfischen Partei; dasselbe ist der der Regierung beigelegte Regierungsrath und Cons.-Secretary v. Astor-Gleichen, so daß die Mitglieder der obersten Bundesbehörde bezüglich ihrer politischen Anschauungen eine ausgesprochene einheitliche Richtung vertreten.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 14. März. Ministerpräsident Bánffy und Minister Gejváry sind heute Abend nach Pest zurückgekehrt. — Der Generaladjutant des Sultans Schakir-Pascha ist nach Stuttgart abgereist. — In den Wahlen glänzen des Parlaments stand zwischen dem jungen

österreichischen Abgeordneten Burchard und dem alten österreichischen Journalisten Erdösi ein Handgemenge statt. Burchard war auf seinen Gegner mit erhobenen Fäusten losgeschüttzt und hatte ausgerufen: "Ich bringe Dich um, wenn Du noch einmal so über mich schreibst." Die auf den Standort herbeieilenden Personen vermochten die handgemachten Bewerben nur mit Mühe auseinanderzubringen. (El. Journ.)

Wien, 14. März. Abgeordnetenhaus. In der französischen Spezialdebatte über die Gesetzesvorlage widerlegt der Finanzminister v. Pleiter die Bedenken gegen Genehmigung eines Zusatzabschlusses zu der Gewerbeabgabe einen Pauschal-

prozeß, der die bestimmt ist, "um die wichtige

möglichkeit und die günstige Zeitstellung des Zusatzabschlusses im Interesse der Steuerzahler sehr gering ist. Der Minister führt im Weiteren aus, daß ein solches mögliche Zusatzabschluß in der Natur der ganzen Entwicklung von Industrie und Gewerbe liegt, und beweist auf die Besserung der Sollwerte der Gewerbeabgabe in die französische Industrie eintritt und daraus die Wichtigkeit seines Zusatzabschlusses bestätigt hat, hält er, die Nachwirkungen mit dem Junio vor 1900 Prozent pro Jahr anzunehmen. Die Beratung wurde schließlich abgebrochen.

* Pest, 14. März. Die äußerste Linke erlässt ein Manifest, um den Jahresfest des Todes Ludwigs Kossuth's durch große Trauerfeierlichkeiten zu feiern. Zur Erinnerung seines Grabes sollen im ganzen Lande Sammlungen veranstaltet werden.

Großbritannien.

* London, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta, die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* London, 14. März. Das Schauspiel des Verschwundens

des Abgeordneten und Zeitungsbearbeiters Comandini scheint nun mehr aufzuhören. Als verbürgt wird nämlich aus Mailand berichtet, daß Comandini mit einer Ballerina verschwunden ist. (B. T.)

* Turin, 14. März. Heute hat die Tochter des neu-

geborenen Sohnes des Herzogs von Genoa stattgefunden.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Küste gefunden. Er hält, daß die "Reina Regente" verloren ist, er könne indessen nichts versichern.

* Madrid, 14. März. (Telegramm.) Sommer. Auf eine

Eintrage wegen der Ingente "Reina Regente" erlässt Sagasta,

die Trimmer eines Kreuzes leben auf verschiedenen Seiten an der Kü

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 136, Freitag, 15. März 1895. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 15. März. Am Mittwoch Nachmittag ist Prinz Otto-Peter's Taufe entschlosen. Im ganz Deutschland wird die Kunde vom Tode dieser seltenen Frau mit tiefer Trauer vernommen werden. Aus berühmten Heften werden wir in Kurze unseren Lesern eine Würdigung der Bedeutung bringen, welche die Versterbene für die deutsche Frauenbewegung gehabt. Das Ergebnis findet am Sonnabend Nachmittag 1/4 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofs aus statt.

* Leipzig, 14. März. Die Rundreise führte nach den Mühlen- und Schlossaußläufen, dem südlich-sächsischen Ergebirge, nach der Oberlausitz, Röhrböhmen (böhmische Bödenländer), ferner die jahrszeitlichen Nachfahrten von Leipzig und Dresden nach Bad Elster, von Leipzig nach Schandau werden vom 15. bis 19. März ab bei den bestelligen sächsischen Staatsbahnhöfen und Ausgabestellen für Reisefeste wieder abgesetzt. — Zugleich mit der Eröffnung des diesjährigen Sommerfahrplans wird auf der Straße Leipzig-Grimma ein täglicher Nachzug, mit Abfahrt um 11 Uhr aus Leipzig, und ein Frühzug, mit Ankunft in Leipzig gegen 7/8 Uhr, eingerichtet. Den langjährigen Wünschen der Bewohner von Grimma und Raumhof, ferner von Leipziger Familien, welche Raumhof als Sommersauna wünschen, und ihre Kinder zum Schulbesuch nach Leipzig fahren müssen, wird durch Einlegung dieser neuen Personenzettel seitens der Staatsbahndirektion in anerkannter Weise Rücksicht getragen. (S. 3.)

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

— In den von der deutschen Studentenschaft veranstalteten Vereinswettbewerb um ein Bild auf den Fürsten Bismarck hat das Preisdirektorium, die Herren Heinrich Seidel, Johannes Trojan und Julius Wolf, dem Sohn des stadt. arch. Heinrich Schmid und Charlottenburg als den relativ besten den Preis verliehen. Das Bild wird zusammen mit etwa 20 anderen, die unter den 250 Bewerbungen als die nächstbesten befunden werden können, im Verlage von F. A. Udermann in München in künstlerischer Ausstattung zum 1. April erscheinen.

— Wie machen unsere Leipziger Minister auf das Preiswettbewerb der Ausstellungskommission der akademischen Ausstellung in Dresden, welches sich unter den Angeben befindet, aufmerksam?

— Der Christliche Verein junger Männer in Leipzig begeht die Feier des zweiten Stiftungsfestes am Sonntag, den 17. März, Abends 6 Uhr durch Gottesdienst in der Lutherkirche (Kirchenvorsteher Herr Diakon Dr. Alfred Jeremiass) und Abends 8 Uhr durch Radfahrt im großen Saale des Hotel de Pologne. Hier finden Ansprachen der Herren Pfarrer v. Sodenius, Prof. Dr. v. Dettlinger, Oberförster v. Rothkirch, Berlin, statt. Der Eintritt ist zu beiden Feiern frei.

— Die Wunderuhr, die im Restaurant Horkel z. g. ausgestellt ist und das herzhaft Stottern aller Besucher erregt hat, kommt wie ganz besonders hervorzuheben, um Sonntag zum ersten Male zu leben.

— Leipzig, 15. März. Als vor etwa Monatsfrist in der „Leipziger Volkszeitung“ die Wirkungsergebnisse der bisherigen Expedition des genannten sozialistischen Organs Ernst Blume in Engelsdorf fernher nicht mehr berechtigt sei, Gelder für die „Volkszeitung“ zu cassieren, so wurde allgemein der Verdacht gehegt, daß Blume Unrechtsfeinden begangen habe. Dieser Verdacht gewann an Stärke durch die bald daraus offenbar gewordene Thatjache, daß Blume, wie sich der Volksmund ausdrückte, die „Blume von Engelsdorf“, „verdorbt“ war. Jetzt erfolgt die amtliche Bestätigung der damals gegebenen Vermutungen. Nach einem Siegbrief des bisherigen Königlichen Amtsbeamtenhofs ist gegen den früheren Richter, früheren Expedienten des Leipziger Volkszeitung“ Ernst Ernst Blume, geboren am 8. März 1859 in Neurenzig, zuletzt in Engelsdorf aufhänglich gewesen, welcher höchst ist und sich verborgenhält, die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt. Er wird ergründet, denselben zu verhaftet und in das nächst Amtsgerichtshof eingeliefert.

— Leipzig, 15. März. Heute Morgen ist aus der Freien-Hilf ein datiert untergetragener Mauer, Namens Härtel, in seiner Mauerleitung entwunden. Beim Betreten drittelte man der nächsten Polizeiwache Mitteilung zu machen. — In einem Haustürschloß der Reichenhainer Straße stand gestern Nachmittag ein Stubenbrand statt, der von der Feuerwehr schnell gelöscht wurde. Wahrhaftig war er durch die kalte Witterung entstanden, welche die Feuerwehr an der Feuerwehrleiter in einen Rad drehen kann. Hierbei wurde ihm die Hand derartig zerrißt und prengte, daß er sich nach Einlegung eines Notverbandes seitens des Räthäuser Arztes nach Leipzig in das Jacobshospital zur Operation begeben mußte. Laut ist verheirathet und hat 8 unverjüngte Kinder zu erziehen.

— Leipzig, 14. März. Am gestrigen Rathausfest versammelten sich am 13. d. M. sechzehn Radfahrer, die Mitglieder des Radfahrer-Vereins „Germania“, und stoben auf ihren Stahlräder um 9 Uhr nach allen Richtungen ausseiner. Nach unserem Angaben unternahmen diese Radler auf Veranlassung des Bezirkskommandos Löwen nach sämtlichen Ortschaften des bisherigen Bezirkes. Es handelte sich dabei um probeweise kriegsmäßige Austragung von Gefechtsordnungen, zu welchen Zwecke jeder Radfahrer eine Leidenschaft erhaben hatte, in der sich die an die einzelnen Gemeindebezirke zu befreidenden Orte befanden. Letztere sind nach Entfernen der Radfahrer durch die Ortsbehörden den Gefechtsführungen sofort zugestellt worden. Auch in bisheriger Stadt wurden an denselben Tage Gefechtsordnungen in kriegswütiger Weise angetragen. Die Mannschaften erhielten aber natürlich nicht Befehl zum Eintreffen zum Kriege, sondern zum Einschneiden zu der am 5. und 6. April d. J. aufzuhaltenden Gräflichkeitsfahrtveranstaltung.

— Chemnitz, 14. März. Vorgestern Nachmittag wurden die Bewohner des dem Strompforter W. im benachbarten Gebäude an der Steinstraße gegenüber dem Rathaus durch ein verdächtiges Geläut an der östlichen Giebelseite in einen nicht geringen Schrecken versetzt. Schon nach kurzer Zeit machte sich nach dem Innern des Hauses eine leichte Erkundung an der Wand bemerkbar, welche die drohende Gefahr des Einsturzes erkennen ließ. Die Bewohner räumten deshalb schleunigst das Haus und bald darauf brachte auch die Giebelwand zusammen. Vorläufig hat man an Stelle der eingestürzten Mauer Steine angebracht, doch muß das Haus völlig abgetragen werden. Die Ursache dieses plötzlichen Einsturzes dürfte lediglich in dem langandauernden Frost zu suchen sein, welcher das alte, aus Ziegeln und Backsteinen bestehende Gemäuer zerstiegen hat.

— Chemnitz, 15. März. Die diesjährige Abgangsprüfungen im bisherigen königl. Seminarie fanden von 4. bis 8. d. M. statt. Von den 25 Kandidaten erhielten in den Wissenschaften 2 die Censur II, 3 die III, 7 die II, 7 die I, 5 die IIIa und 1 die III. Den Vorfall als königl. Kommissar führte Herr Schulte Israel, das evangelisch-lutherische Landesconsistorium vertrat Herr Superintendent Merbach aus Marienberg.

— Ein aus Hochhausen gehöriger 18-jähriger Dienstmädchen, das sich bei einer Herzucht in der Kommende befand, wurde gestern auf erfolgte Anzeige vor der Polizei zur Verantwortung gezwungen, weil es mit ihrem Herrn von seiner Herzucht zum Einfluss von Waaren übergehende Geldbezüge unterstellt und die Waaren auf Credit entnommen hatte. — Am Vorige sind viele in eine Wohnung in der Bonnstraße in Sellerhausen zum Hofe aus eingezogen und haben einen Serrato erworben, den sie sofort Geld verhantet hatten. Da sie jedoch darin nicht zugezogen sind, ist sie unverzüglich Sache wieder abgezogen.

— In der Kindergartenstraße entzanktete gestern ein mit Sandalen bekleideter Wagen mit einem Werbedeckentrag, welcher Kinderschuhe des letzten gebrauchten wurden. Ein Wagenkutscher steht die Kinder nicht zu lassen.

— Leipzig-Gutriesch, 14. März. Eine Anzahl patriotisch gesinnter Männer aller Stände in Leipzig-Gutriesch hat sich vereinigt und beschlossen, am 1. April a. e. Abends in dem neuen Saale des Gesellschaftshaus eine volkstümliche und volkswirtschaftliche Bismarckfeier bei freiem Eintritte zu veranstalten und die Mittel hierzu durch freiwillige Beiträge und Spenden zu beschaffen. Das Festkomitee hat beschlossen, in dem festlich zu dekorirenden Saale die Bühne Bismarck's aufzubauen, zwei offizielle Redner zu gewinnen und den Vortrag Thell des Festabends durch patriotische Mußhausüberbringer und durch allgemeine Gefüge aufzufüllen. Zu dieser Feier sollen auch alle Bischöfe Bismarck's aus Leipzig-Nord eingeladen werden. Der Eintritt erfolgt nur gegen Karte, welche bei Eintrittnahme des Namens in eine Kasse gratis verabschloß wird.

* Leipzig-Gutriesch, 14. März. Das hiesige Comité für die Feier des 30. Geburtstages des Fürsten Bismarck legte in der gestrigen Vormittag abgehaltenen Sitzung,

zu welcher Vertreter der größeren Vereine unserer Provinz einzugehen waren, das Programm für den am Vorabend des Geburtstags im „Hauskeller“ stattfindenden Commerz fest. Dasselbe enthält nämlich der von Herrn Dr. Sturmbohl übernommenen Festrede Ansprachen der Herren Dr. Gerd. Gorch und Hofkorn, allgemeine Gedanken, unter denen das Wandschilder Bismarck's Rede, sowie verschiedene ausgewählte Aussprüche der Capelle Günther Goeben. Auch soll ein Telegramm an jenen Abend dem Flügel die Gläubigen der Festlichkeit übermitteln. Die Firma Gustav Majoy und der Lindauer Gärtnerverein haben dem Commerz die unentgeltliche Schuldung des „Hauskellers“ zugestellt, so daß der Commerz eine in jeder Weise feierliche und würdevolle Gestaltung erhalten wird. Die nächste Sitzung des Commerz, an dessen Spalte die Herren Dr. Gerd. Gorch und Hofkorn sitzen, findet Sonntag, den 24. März, Vormittag 11 Uhr, im „Hauskeller“ statt. (Westend-Ztg.)

* Leipzig-Gutriesch, 14. März. Die Elster ist vorgeholt und gelöst derart gesteckt, daß heute das Monatsholz über 11 Uhr aus Leipzig, und ein Frühzug, mit Ankunft in Leipzig gegen 7/8 Uhr, eingerichtet. Den langjährigen Wünschen der Bewohner von Grimma und Raumhof, ferner von Leipziger Familien, welche Raumhof als Sommersauna wählen müssen, und ihre Kinder zum Schulbesuch nach Leipzig Jahren lassen müssen, wird durch Einlegung dieser neuen Personenzettel seitens der Staatsbahndirektion in anerkannter Weise Rücksicht getragen. (S. 3.)

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag folgend, daß man am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3; im Betrachten erhielten 1 die Censur II, 3 die IIIa, 4 die IV, die übrigen 19 die I.

- Leipzig, 15. März. Vergangenem Freitag und Samstag fand am bisherigen Gymnasium unter dem Vorsteher des zum königlichen Kommissar ernannten Herrn Rector Professor Dr. Böttcher die mündliche Reifeprüfung der diesjährigen Abiturienten statt. Allen 27 Überprüfern konnte das Reifezeugnis gewurkt werden. In den Wissenschaften erhielten die Censur I, II, 1a, II, 2, III, 3

